

Ökologisch-botanische Außenanlagen: ein „grünes“ Hotelprojekt

Farbenpracht, lukullischer Genuss und Biodiversität fühlen sich nirgends wohler als vereinigt als schmucker rahmen eines Hotels in den schweizer Bergen.

Nach einer kompletten Runderneuerung im Interieur, einer notwendigen Grundsanierung, sowie der im Anschluß erfolgten Neugestaltung des unteren Hoteleingangs am Hotel Christiania in Zermatt VS, sind wir auf dem Weg, auch der umgebenden Grünanlage ein neues Antlitz zu verpassen.

Die Eigentümer-Familie äußerte explizit den Wunsch, dass es bunter werden soll, denn auch sie verknüpften ähnlich wie die Gäste und auch die Hotelangestellten mit einer lebendigen botanischen Umgestaltung der Grünanlage die Hoffnung, auch dem äußeren Ambiente ein ansprechendes einladendes Gesicht zu verschaffen. Mit der Intention, sowohl ökologischen Ansprüchen wie der Biodiversität und auch den klimatischen Anforderungen gerecht zu werden, gleichzeitig aber auch eine Oase der Ruhe, der Entspannung sowie ein Mikroklima des Wohlfühlens zu generieren, begann ich mit der Erstellung eines bunten essbaren Pflanzkonzepts, welches nun in mehreren Etappen realisiert wird.

Nach anregenden und inspirierenden Gesprächen, in deren Folge verschiedene Pflanzideen sowie Pflanzwünsche besprochen und diskutiert wurden, einigten wir uns auf eine Pflanzenauswahl, die nun sukzessive in der neu konzipierten Grünanlage rund um das Hotel ihren Niederschlag finden wird.

Begonnen wurde die Bepflanzung, wie schon angedeutet, in den Vegetationsflächen unweit des neu gestalteten Eingangsbereichs und entlang des Tennisplatzes.

Aufgrund der alpinen Höhenlage sehen wir uns hinsichtlich der Bepflanzung besonderen Herausforderungen, denn neben der Strahlungsintensität und den recht frostigen Temperaturen, müssen die Pflanzen nicht nur sehr robust und winterfest sein, sondern es wurde auch speziell Augenmerk auf die Morphologie der Pflanzen wert gelegt. Die exogenen Witterungseinflüsse zeugen von einer beachtlichen Stärke und Intensität, die Vegetationsperioden sind recht kurz, die Kältephasen dagegen recht lang, nicht alle Pflanzen sind diesen Anforderungen gewappnet.

Entsprechend ähnelt der Schwerpunkt der ausgewählten Pflanzen dem Bewuchs alpiner Höhenlagen in dieser Region. Ich habe ergo Pflanzen ausgewählt, die mir oben bei meinen Bergwanderungen begegnet sind, denn die Vielfalt in luftigen Höhen verdient es, sich im Tal duplizieren zu dürfen, denke ich.

[Hier eingeben]

„Achtet auf die Pflanzen, denn sie wissen, was sie tun!“

www.die-oekologen.at

Markus Meyer (Mag. Dipl.-Ing.); A - 2344 Maria Enzersdorf



[Hier eingeben]

„Achtet auf die Pflanzen, denn sie wissen, was sie tun!“

www.die-oekologen.at

Markus Meyer (Mag. Dipl.-Ing.); A - 2344 Maria Enzersdorf



Quelle: Markus Meyer, Hotel Christiania Zermatt VS, Wallis (Aufnahmen erfolgten kurz nach der Bepflanzung!)

[Hier eingeben]

„Achtet auf die Pflanzen, denn sie wissen, was sie tun!“
www.die-oekologen.at
Markus Meyer (Mag. Dipl.-Ing.); A - 2344 Maria Enzersdorf